

Landwirtschaftliche Beratung in Dänemark

Michael Asse, LSZ Boxberg

Das landwirtschaftliche Beratungssystem in Dänemark unterscheidet sich stark von dem in Baden-Württemberg. Für die landwirtschaftliche Beratung steht keine staatliche Unterstützung zur Verfügung. Somit waren die dänischen Landwirte bereits sehr früh darum bemüht, sich eigenständig zu organisieren und ihre Ansprüche an die Beratung zu definieren. Im Rahmen dieser Entwicklung hat sich das derzeitige Beratungssystem gebildet.

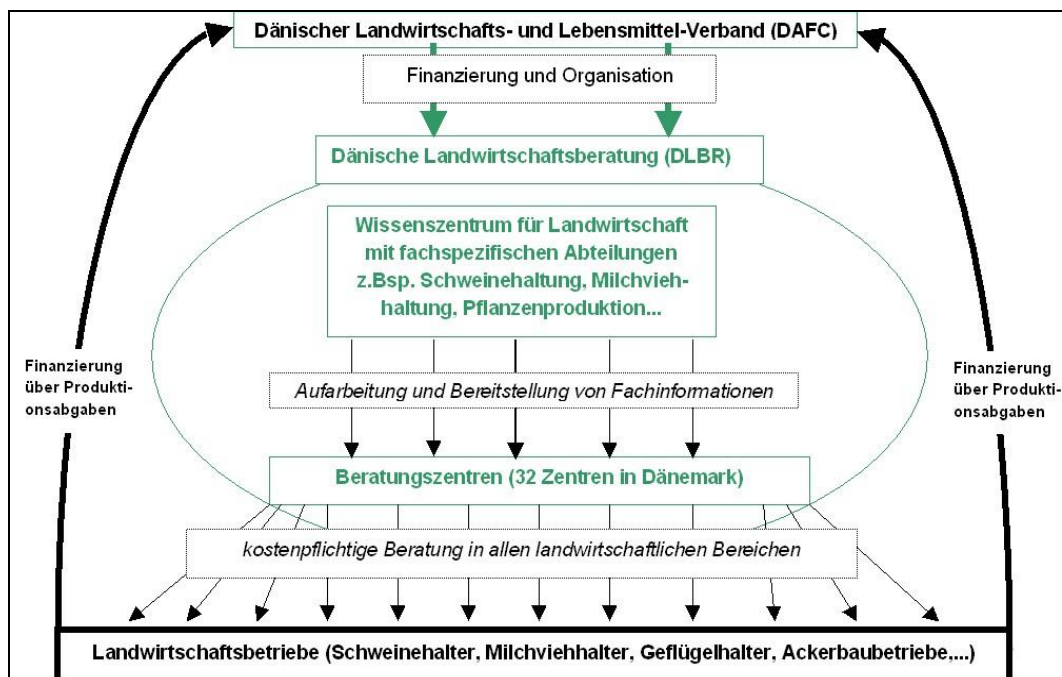


Danish Agriculture & Food Council (DAFC)

Danish Agriculture & Food Council (DAFC) bedeutet soviel wie Dänischer Landwirtschafts- und Lebensmittel-Verband. In diesem Verband werden die Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie einschließlich des Handels und der Bauernverbände vertreten. Der DAFC ist das Ergebnis einer Fusion von 5 Einzelverbänden im Jahr 2009 zu einer gemeinsamen Interessensvertretung. Ziel ist es, den politischen Einfluss des Agrarsektors zu stärken und Brancheninteressen durchzusetzen. Darüber hinaus soll das Image der Landwirtschaft, sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene gestärkt werden, Dienstleistungen für die Mitglieder sollen angeboten werden und die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit, Tierwohlbefinden, Tierschutz, Umweltschutz und Energieeffizienz soll vorangetrieben werden.

Der DAFC ist Eigentum der Mitglieder, also u.a. der Landwirte. Rund 90% aller dänischen Landwirte ist in diesem Verband organisiert. Die Finanzierung des DAFC erfolgt auf zwei Wegen. Zum einen werden Mitgliedsbeiträge in Abhängigkeit vom Umsatz der Betriebe erhoben. Darüber hinaus gibt es in Dänemark verschiedene Fonds, die mit Hilfe von Produktionsabgaben finanziert werden. Für die Schweinehalter heißt dieser „Svineafgiftsfonden“, ein Schweineabgabefond. Je kg erzeugtes Schweinefleisch oder je erzeugtes Ferkel wird dann eine Pauschale erhoben. Diese Art der Fonds gibt es für jeden Bereich der landwirtschaftlichen Produktion. Die eingenommenen Mittel dienen dann zur Finanzierung des DAFC, zur Finanzierung des Wissenszentrum für Landwirtschaft und für andere Projekte, beispielsweise in der Forschung.

Abbildung 1: Übersicht zur Organisation der landwirtschaftlichen Beratung in Dänemark





Dansk Landbrugsrådgivning (DLBR)

Die „dansk landbrugsrådgivning“ ist die dänische Landwirtschaftsberatung. Die DLBR ist eine Teilorganisation des DAFC, das bedeutet sie wird vom DAFC organisiert und finanziert. Gleichzeitig ist sie eine der größten Beratungsorganisationen in Dänemark. Die DLBR setzt sich zusammen aus 32 Beratungszentren und einem Wissenszentrum. Landesweit werden 3.600 Mitarbeiter beschäftigt. Der Umfang an Beratung deckt den kompletten landwirtschaftlichen Sektor ab. Angefangen bei produktionstechnischer Beratung für Rinder, Schweine, Pferde, Geflügel, Pelztiere bis hin zum Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, wird Beratung und Betreuung in den Bereichen Bau, Finanzierung, Buchführung, Steuern, Recht und Entwicklung des ländlichen Raums angeboten. Die Beratung begrenzt sich jedoch nicht nur auf die Landwirtschaft. Sie erstreckt sich auch auf kleine Unternehmen außerhalb der Landwirtschaft.

Den Ursprung der dänischen Landwirtschaftsberatung findet man bereits im Jahr 1875, als Landwirtschaftsverbände, vergleichbar mit den Bauernverbänden in Deutschland, ihre eigenen Berater beschäftigten. Nach eigenen Aussagen hat sich die dänische Landwirtschaftsberatung zu einer der führenden Beratungsinstitutionen in Europa entwickelt. Jedoch gibt es auch noch einige kleine private Beratungsinstitutionen, deren Dienste von Landwirten in Anspruch genommen werden können.



Knowledge Centre for Agriculture

Das „Knowledge Centre of Agriculture“ ist das sogenannte Wissenszentrum für Landwirtschaft. Dieses befindet sich in Aarhus und dient der Wissensgenerierung und Versorgung der dänischen Landwirtschaftsberatung.



Abbildung 2: das Wissenszentrum für Landwirtschaft in Aarhus

Das Wissenszentrum beschäftigt ungefähr 500 Mitarbeiter. Eine Hauptaufgabe wird in der Aufarbeitung von Versuchs- und Forschungsergebnissen, Wissen aus Wirtschaft und Wissenschaft gesehen, um diese Ergebnisse den Beratern und Landwirten zur Verfügung zu stellen. Es soll versucht werden, eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen.

Das Wissenszentrum für Landwirtschaft ist Eigentum des DAFC.

Pig Research Centre (VSP)

Das „pig research centre“, also das Forschungszentrum Schwein, und ist eine Abteilung des Wissenszentrum für Landwirtschaft und damit ebenfalls im Eigentum der DAFC.

Diese Abteilung beschäftigt sich speziell nur mit allen Fragen rund um die Schweinehaltung und Schweinezucht. Die Aufgabenschwerpunkte sind u.a.

- Fütterung
- Produktionstechnik (Haltungssysteme)
- Emissionsschutz
- Schweinezucht
- Tiergesundheit.

Die Erkenntnisse werden aufgearbeitet und den Beratern und Landwirten zur Verfügung gestellt.

Beratung vor Ort

Der direkte Beratung vor Ort findet über Regionalbüros statt. In diesen Regionalbüros sitzen die Berater aller Produktionsbereiche (Schweinehaltung, Milchviehhaltung, Pflanzenproduktion,...) alle unter einem Dach, so hat der Landwirt alle für sich notwendigen Ansprechpartner zentral versammelt.

Diese Beratungsbüros decken den gesamten Bedarf an Beratung und Unterstützung ab, den ein Landwirt in Dänemark hat. Angefangen bei der Buchführung über die produktionstechnische Beratung bis hin zur Beantragung von Baugenehmigungen.

Ein praktisches Beispiel eines Beratungszentrums: Svine Radgivning Vest

„Svine Radgivning Vest“ was übersetzt soviel heißt wie „Schweineberatung West“ ist ein solches Regionalbüro und somit eines der 32 Beratungszentren in Dänemark. Es ist Teil der „dansk landbrugsradgivning“, der dänischen Landwirtschaftsberatung. Vor Ort in Herning sitzen u.a. 15 Mitarbeiter, die ausschließlich für die Beratung der schweinehaltenden Betriebe zuständig sind. Die 15 Mitarbeiter teilen sich nach ihren fachlichen Schwerpunkten wie folgt auf:

- 5 Mitarbeiter zur Fütterungsberatung
- 3 Mitarbeiter zur Unterstützung der Landwirte bei Baugenehmigungen und Baugesuchen
- 2 Mitarbeiter für die Buchführung
- 3 Mitarbeiter für produktionstechnische Beratung
- 1 Mitarbeiter für Produktionsauswertungen
- 1 Mitarbeiter für Investitionsplanungen.

Um die Beratung und Betreuung durch das Regionalbüro in Anspruch nehmen zu können muss ein Landwirtschaftsbetrieb ca. 800 € jährlichen an Mitgliedsbeitrag zahlen. Zusätzlich wird jede Arbeitsstunde mit 120 € verrechnet, egal welche Art der Leistung, von der Buchführung bis hin zur Spezialberatung vor Ort im Stall. Einen staatlichen Zuschuss zur Beratung oder eine Officialberatung wie in Baden-Württemberg gibt es für dänische Landwirte nicht.

Aktuell ist die Beratungsnachfrage im Bereich Betriebserweiterung sehr stark, was vor allem die Investitionsplanung und Beantragung von Baugenehmigungen betrifft. Ein wichtiges Thema, was auch im Rahmen der Betriebserweiterung Berücksichtigung findet, ist die vorgeschriebene Gruppenhaltung tragender Sauen ab dem Jahre 2013.

Fazit:

Die Landwirtschaft in Dänemark hat recht früh erkannt, dass sie sich selbst helfen und organisieren muss, da eine Unterstützung von staatlicher Seite ausblieb. Der Dänische Landwirtschafts- und Lebensmittel-Verband organisiert und finanziert ein eigenes Beratungssystem für seine Mitglieder, die dänische Landwirtschaftsberatung (DLBR). Diese deckt in Dänemark das gesamte Spektrum an landwirtschaftlicher Beratung ab. Durch ein eigenes Wissenszentrum kann gezielt geforscht und die Ergebnisse für die Berater und Landwirte aufbereitet werden.

Das komplette Beratungssystem wird durch die Landwirte und die Lebensmittelindustrie finanziert, zum einen durch Produktionsabgaben und zum anderen durch die direkte Bezahlung der Beratungsleistungen.